

In Memoriam Esther Bejarano

Ehrenbürgerin der Stadt Saarlouis

geboren am 15. Dezember 1924 in Saarlouis
gestorben am 10. Juli 2021 in Hamburg

Esther Bejarano wurde als Tochter des damaligen Oberkantors Loewy der jüdischen Gemeinde in Saarlouis geboren. Während ihre Eltern und ihre Schwester Ruth 1941 von den Nazis in Litauen ermordet wurden, kam sie Anfang 1943 ins Vernichtungslager Auschwitz, das sie als Musikerin im Mädchenorchester des Lagers überlebte. Somit hatte sie am eigenen Leib erfahren, was es heißt, diskriminiert, verfolgt und gefoltert zu werden.

In vielfältiger Weise widmete sie ihr ganzes Leben dem unermüdlichen Einsatz gegen Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus. Als engagierte Mahnerin wandte sie sich gegen das Vergessen, forderte eine aufrichtige Erinnerungskultur und setzte sich für die Gleichberechtigung aller Menschen ein.

Für ihr Lebenswerk erhielt Esther Bejarano zahlreiche Auszeichnungen, u.a. 2012 das Große Bundesverdienstkreuz. Sie besuchte immer wieder Saarlouis. So auch im April 2011 als Gunter Demnig hier die ersten Stolpersteine verlegte. Auf Antrag des Frauenbeirats der Stadt Saarlouis verlieh ihr der damalige Oberbürgermeister Roland Henz am 30. November 2014 die Ehrenbürgerschaft ihrer Geburtsstadt für ihre Lebensleistung.

Ihre Geschichte und ihre Stimme werden nicht zu ersetzen sein, aber ihren Einsatz müssen wir alle weitertragen. Ihr Lebensweg bleibt uns ein Auftrag. In Abwandlung eines ihrer berühmten Sätze möchte ich in ihrem Sinne sagen: *„die jungen Leute und auch wir, denen die Gnade der späten Geburt zu teil wurde, haben keine Schuld an dem, was passierte. Aber wir haben die Aufgabe und Verpflichtung dafür zu sorgen, dass sich ein derartiges Verbrechen an der Menschheit nicht mehr wiederholt“*

Rosemarie Boudier
Präsidentin des Zonta Club Saarlouis
Mitglied im Frauennetzwerk Saarlouis